

[Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die Webversion.](#)

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Newsletter 03 | 2024

aufarbeitung aktuell

IM FOKUS



„Wir verteidigen unsere Demokratie nicht mit erhobenen Zeigefingern, sondern nur durch die Kraft unserer Argumente. Um die zu Gehör zu bringen, müssen wir unsere Blasen verlassen und zum Beispiel nach Suhl auf den Ringberg reisen.“



Dr. Anna Kaminsky,
Bundesstiftung
Aufarbeitung



16. Geschichtsmesse in Suhl



„Die Aufarbeitung hat in den vergangenen Jahren sehr viel erreicht. Unser ganz großer Dank gilt den Akteuren und Akteurinnen in den Aufarbeitungs-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen und dabei in besonderem Maße den Aktiven aus der Erlebnisgeneration, die einige dieser Einrichtungen überhaupt erst ins Leben gerufen haben.“



Claudia Roth
MdB Staatsministerin für
Kultur und Medien



© Bundesstiftung Aufarbeitung

16. Geschichtsmesse – Veranstaltungsmitschnitte online

Die Geschichtsmesse 2024 fand vom 29. Februar bis 2. März 2024 im Ringberghotel Suhl statt. Unter dem Titel „Ein weites Feld. Neue Perspektiven auf die Aufarbeitung

von Diktaturen in Deutschland und Europa“ nahm die Konferenz die sich wandelnde Auseinandersetzung mit der Vergangenheit in den Blick.

In verschiedenen Podiumsgesprächen, Lesungen und anderen Formaten diskutierten die Podiumsgäste der Geschichtsmesse u.a. darüber, ob sich gerade eine neue Einordnung oder gar eine Neubewertung der Geschichte der DDR und der kommunistischen Diktaturen in unserer Erinnerungskultur entwickelt und wie eine moderne, integrative Erinnerungskultur aussehen könnte.

Die Videomitschnitte aller Vorträge und Podiumsgespräche der Geschichtsmesse, einen Veranstaltungsbericht sowie zahlreiche Fotos finden Sie nun unter www.geschichtsmesse.de.

[Mehr erfahren](#)

AUS DER STIFTUNG



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Ausstellungspremiere „Friedliche Revolution und deutsche Einheit kompakt“ im Heinrich-Hertz-Gymnasium

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Heinrich-Hertz-Gymnasiums in Berlin-Friedrichshain präsentierte die Bundesstiftung Aufarbeitung am 18. März vor Pressevertretern ihre neue Ausstellung „Friedliche Revolution und deutsche Einheit kompakt“.

Die Ausstellung zeichnet auf fünf Tafeln die globalgeschichtlichen Rahmenbedingungen des Jahres 1989, die Entwicklung in Ostmitteleuropa, die Friedliche Revolution in der DDR, deren Selbstdemokratisierung sowie den Weg zur deutschen Einheit nach. In Kooperation mit statista präsentiert die sechste Tafel Daten zur Jugend im vereinten Deutschland.

„Die Ausstellungspremiere findet nicht aus Zufall am 18. März statt. Vor 34 Jahren haben an diesem Tag die einzigen freien DDR-Volkskammerwahlen den Weg zur deutschen Einheit geebnet. Wie wichtig freie Wahlen sind, haben wir am vergangenen Wochenende erleben müssen, als der Russische Präsident Putin seine Herrschaft in Scheinwahlen bestätigen ließ.“ sagte Dr. Anna Kaminsky, Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung.

Die neue Ausstellung ist bereits 540-mal weltweit geordert worden. Weitere Informationen zur Ausstellung sowie ein Bestellformular finden Sie auf unserer Webseite.

[Mehr erfahren](#)

WISSENSCHAFT



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Neues aus der Promovierenden-Werkstatt: Kolloquium in Suhl

Auch in diesem Jahr trafen sich alle aktuellen Stipendiatinnen und Stipendiaten der Bundesstiftung zum Kolloquium am Rande der Geschichtsmesse in Suhl. Seit 2001 gehört das jährlich stattfindende Kolloquium zum festen Bestandteil des Stipendienprogramms der Bundesstiftung und ist ein gelungener Anlass zum Austausch und Vernetzung der Teilnehmenden. Innerhalb von drei Tagen präsentierten die Stipendiatinnen und Stipendiaten ihre Promotionsvorhaben, die thematisch u. a. von den Suchdiensten des Deutschen Roten Kreuzes in der Bundesrepublik und DDR, über filmische Satire in der DDR bis hin zur Arbeitsmarkt- und Umweltpolitik in der Transformationszeit reichten, und folgten dem Programm der Geschichtsmesse.

Auch in diesem Jahr vergibt die Bundesstiftung Aufarbeitung wieder bis zu acht Stipendien. Die nächste Frist für Bewerbungen endet am 15. Juli 2024.

[Mehr erfahren](#)



© Bundesstiftung Aufarbeitung

6. Hermann-Weber-Konferenz zu Kommunismus und Transnationalität

Globalen Verflechtungen, grenzüberschreitend agierenden Akteurinnen und Akteuren, deren Praktiken, Netzwerken und transnationalen Räumen widmet sich die 6. Hermann-Weber-Konferenz vom 11. bis 13. Juni an der Europa-Universität Viadrina. Sie thematisiert den Wandel von Transnationalität in kommunistischen Bewegungen und Regimen für das „kurze 20. Jahrhundert“ (1917–1989/90). Dabei wird von der These ausgegangen, dass aus der anfänglichen übernationalen Zusammenarbeit nach dem II. Weltkrieg internationale Beziehungen zwischen ethnisch abgeschlossenen Entitäten wurden. „Völkerfreundschaft“ ersetzte die Kommunistische Internationale.

Die Konferenz wird gemeinsam mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder sowie dem Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung ausgerichtet.

[Mehr erfahren](#)



Humboldt-Bild 183-K1102-032 / Fotograf: Hans-Klaus

© BArch, Bild 183-K1102-032 / Klaus Franke

Nahostkonflikt und Kalter Krieg: Neue Ringvorlesung im Sommersemester

Am 16. April beginnt die Ringvorlesung „Nahostkonflikt und Kalter Krieg“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. In sieben Vorträgen werden Hintergründe, Entwicklungen und Wechselseitigkeit der zusammenhängenden Konflikte beleuchtet. Dabei bleiben aktuelle Fragen stets im Blick. Die konsequente Historisierung soll zur Versachlichung der Diskussion beitragen.

Nach dem Auftaktvortrag mit dem Titel „Vom Palästina- zum Nahostkonflikt: Der Kalte Krieg, die arabischen Staaten und Israel“ (Prof. Dr. Gudrun Krämer, FU Berlin) folgen im Sommersemester Vorträge u.a. zur Suezkrise 1956, zur PLO im Kalten Krieg oder dem Nahostterrorismus und den Geheimdiensten in Ost und West.

Die Vortragsreihe wird vom Berliner Kolleg Kalter Krieg ausgerichtet, einem gemeinsamen Projekt der Bundesstiftung Aufarbeitung, dem Institut für Zeitgeschichte München–Berlin und der HU Berlin.

[Mehr erfahren](#)

MULTIMEDIALES



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Innensichten einer Behörde – Podcast zur Geschichte der Treuhandanstalt

Wir sind wie in einem Flugzeug geflogen, das noch im Bau war.“ So beschreibt der ehemalige Mitarbeiter der Treuhandanstalt Martin Ahrens seine anfängliche Arbeit. Über ihre Erfahrungen, die ersten Arbeitstage, aber auch den Behördenalltag sprechen Treuhand-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im neuen Podcast „Innensichten einer Behörde – Die Geschichte der Treuhand“, den die Produktionsfirma Hoferichter & Jacobs im Auftrag der Bundesstiftung produziert.

Passend dazu erschien jüngst die Publikation „Die Treuhand – Innensichten einer Behörde“ mit Interviewauszügen der früheren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Geschichte der Behörde, die zwischen 1990 und 1994 für die Privatisierung der DDR-Wirtschaft zuständig war. Das Projekt ergänzt die Geschichte der Treuhand um eine weitere wichtige Perspektive: die von innen. Erstmals kommen in diesem Umfang die Menschen zu Wort, deren Arbeit bisher zumeist von außen beurteilt wurde.

Ebenfalls in Zusammenarbeit mit Hoferichter & Jacobs ist das Online-Projekt www.treuhandanstalt.online entstanden. Durch eine interaktive Karte und vielfältige Visualisierungen finden sich hier Hintergründe zu den DDR-Betrieben, die von der Treuhandanstalt übernommen wurden.

[Zum Podcast](#)

VERANSTALTUNGEN



© Pressefoto Ausstellung Aufarbeitung/picture alliance/dpa/Arno Burgi

Was ist in der Erinnerungspolitik schiefgelaufen? Gedenkkulturen im Widerstreit und ihre Folgen

Podiumsdiskussion am 17. April im Instituto Cervantes anlässlich des 85. Jahrestags des Endes des Spanischen Bürgerkriegs

Am 1. April 1939 verkündete Francisco Franco seinen Sieg über die Zweite Spanische Republik. Wenn in Spanien an das Ende des Bürgerkriegs vor 85 Jahren erinnert wird, ist dies unweigerlich mit der Erinnerung an das franquistische Regime verknüpft, das als letzte Diktatur Westeuropas erst mit dem Tod Francos im Jahr 1975 endete. Anders in Deutschland: Hier feiern wir in diesem Herbst den 35. Jahrestag der Friedlichen Revolution, deren Akteure nach 40 Jahren aus eigener Kraft die kommunistische Diktatur überwandern.

Trotz der klaren demokratischen Erinnerungsaufträge, die aus den Jahrestagen erwachsen, wird in beiden Ländern emotional über die Deutung der Vergangenheit gestritten: In Spanien bestimmt die Frage „Wie hältst du's mit Franco?“ tagesaktuelle Debatten, in Deutschland stehen sich konkurrierende Narrative über die kommunistische Diktatur und den Einigungsprozess gegenüber.

Das Instituto Cervantes und die Bundesstiftung Aufarbeitung beleuchten aus diesem Anlass die Praxis der Manipulation von Geschichte und diskutieren die akuten Gefahren von Geschichtsvergessenheit und -verzerrung. Zu Gast ist u. a. der spanische Staatssekretär für demokratische Erinnerung.

[Mehr erfahren](#)



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Günter Bersch, Bild Bersch-002-A032-2017

Netzwerktagung „Verflochtene Geschichte(n): Arbeitsmigration ins geteilte und vereinte Deutschland“ am 25. April 2024 in der Bundesstiftung Aufarbeitung

Tausende junge Menschen leisteten über ihren staatlich gesteuerten Arbeitseinsatz einen wesentlichen Beitrag zum Wohlstand sowohl in der Bundesrepublik als auch in der DDR. Dennoch sind ihre Geschichten und Erfahrungen bis heute kaum im öffentlichen Bewusstsein präsent – und dies, obwohl Arbeitsmigration die Gesellschaft seit der deutschen Einheit weiterhin auf vielfältige Weise prägt.

Die Netzwerktagung stellt die Perspektiven und Erfahrungen ehemaliger ausländischer Arbeitskräfte in den Mittelpunkt und fragt, inwieweit die bundesdeutsche Erinnerungskultur und politische Bildungsarbeit diesen gerecht werden. Sie richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der historisch-politischen Bildung und Vertreter migrantischer (Selbst-)Organisationen. Sie lädt ein zur Diskussion mit Zeitzeugen aus Ost und West, zur fachlicher Vernetzung und zum Austausch über Chancen, Herausforderungen und Best Practice in der Bildungsarbeit.

[Anmeldung](#)

03. - 06.04.2024

Tagung

[21. Gedenkstättenreffen in Kreisau/Krzyzowa 2024 - „Spaces of Memory“](#)

08.04.2024 | 09:00 Uhr

Weiterbildung

[KI in der Aufarbeitung - ein Praxisworkshop \(ausgebucht\)](#)

15.04.2024 | 10:15 Uhr

Workshop

[Gedenkstättenpädagogik an ehemaligen Haftorten: Erwartungen, Formate, Zielgruppen, Herausforderungen](#)

16.04.2024 | 18:00 Uhr

Öffentlicher Vortrag

Gudrun Krämer: Vom Palästina- zum Nahostkonflikt: Der Kalte Krieg, die arabischen Staaten und Israel der Ringvorlesung Nahostkonflikt und Kalter Krieg.

17.04.2024 | 18:00 Uhr

Podiumsdiskussion

Gedenkkulturen im Widerstreit und ihre Folgen | ¿Qué ha fallado en la política de la memoria histórica? Culturas de la memoria en conflicto y sus consecuencias

18.04.2024 | 19:00 Uhr

Podiumsdiskussion

Erwartungen an die Demokratie der Reihe Kirche als Lernort der Demokratie

23.04.2024 | 18:00 Uhr

Öffentlicher Vortrag

Winfried Heinemann: Brennpunkt des Kalten Krieges: Suez 1956 der Ringvorlesung Nahostkonflikt und Kalter Krieg

24.04.2024 | 18:00 Uhr

Ausstellungseröffnung

Ausstellung „... denen mitzuwirken versagt war“ anlässlich der Verabschiedung des Grundgesetzes vor 75 Jahren

25.04.2024 | 10:00 Uhr

Tagung

Netzwerktagung inklusive Bildung: „Verflochtene Geschichte(n). Arbeitsmigration ins geteilte und vereinte Deutschland“

25.04.2024 | 18:00 Uhr

Ausstellungseröffnung

Ausstellung „... denen mitzuwirken versagt war“ anlässlich der Verabschiedung des Grundgesetzes vor 75 Jahren

30.04.2024 | 16:00 Uhr

Lehrerfortbildung

DDR-Mythen - manipulativer Umgang mit historischen Fakten oder Quellen



©Bundesstiftung Aufarbeitung

Unsere Veranstaltungsangebote

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen vor Ort! Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte unserem Online-kalender.

Alle Veranstaltungen werden im Livestream übertragen. Frühere Aufzeichnungen können Sie in unserer Mediathek ansehen oder anhören.

[Zur Mediathek](#)

Veranstaltung verpasst?

» Schauen Sie in unserer [Mediathek](#) und unserem [Veranstaltungsarchiv](#) vorbei.

Neu im Zeitzeugenbüro



© Prof. Dr. Thomas Wieske

Prof. Dr. Thomas Wieske

Prof. Dr. Thomas Wieske ist Jahrgang 1958 und wuchs in Aken (Elbe) auf. Er nahm an der Jugendweihe teil und wurde konfirmiert.

Als junger Mensch wollte er sich nicht mit den unangreifbaren Rahmenbedingungen des DDR-Staates – wie z. B. der zunehmenden Militarisierung und dem fehlenden offenen Diskurs – arrangieren. Im Oktober 1976 unternahm er einen Fluchtversuch und wurde im tschechoslowakischen Grenzgebiet verhaftet. Es folgte eine Verurteilung zu 16 Monaten Freiheitsstrafe, die Thomas Wieske wegen Arbeitsverweigerung zeitweise in Einzelhaft verbringen musste. Nach dem Freikauf im Februar 1978 studierte er in der Bundesrepublik Rechtswissenschaften und Politische Wissenschaften.

Heute lebt er in Hamburg, ist Mitglied des Menschenrechtszentrums Cottbus und kann als Zeitzeuge angefragt werden.

[Mehr erfahren](#)

FUNDSTÜCK AUS DEM ARCHIV



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Ostkreuz, Harald Hauswald, HH07332_01

Wer in der DDR aufgewachsen ist, hat sich über Parolen in den abwegigsten räumlichen Zusammenhängen kaum noch gewundert. Insofern sorgt dieser Ostergruß gewiss eher nicht für sonderlich großes Erstaunen. Aber man darf gewiss über den Zusammenhang von Ostern und Damenstrumpfwaren sinnieren.

Weitere Anregungen zur Auseinandersetzung mit dem DDR-Alltag erhalten Sie aus der Perspektive von Harald Hauswald in unserem Fotobestand.

[Zum Bestand](#)

**Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5**

10117 Berlin

Tel.: +49 (030) 31 98 95-0

Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)